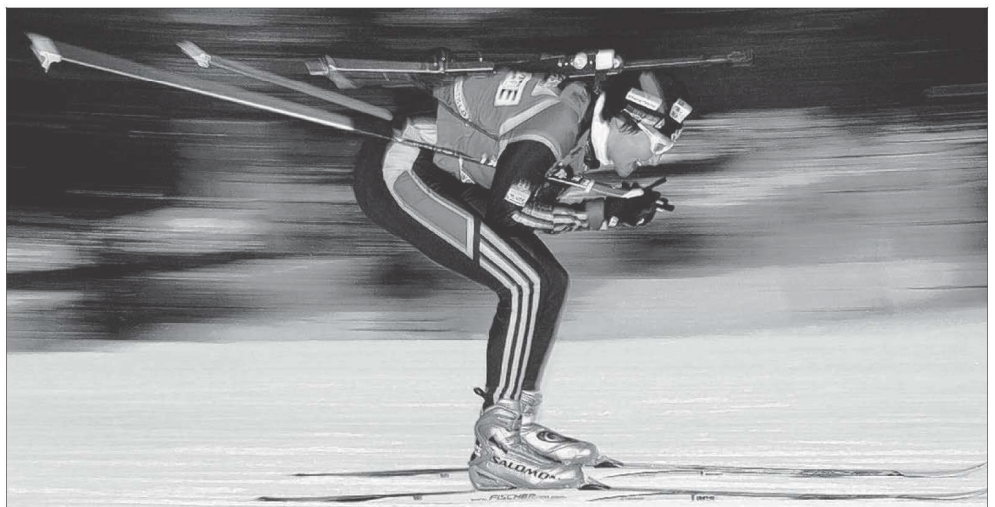


Herzlichen Glückwunsch, Simone Hauswald!

Kurzporträt



Simone Hauswald hieß 1999 noch Denkinger: Juniorenweltmeisterin.



Simone Denkinger, heute Hauswald, im Jahr 2000 auf dem Weg zu weiteren Erfolgen.

Fotos: Archiv

Schon als Kind feuern „Simi-Simi“-Rufe an

GOSHEIM/WEHINGEN - Simone Hauswald weiß genau, dass sie ihre sportlichen Erfolge in erster Linie ihren Eltern zu verdanken hat. Ihr Vater Rudi Denkinger war ihr erster Trainer. Ihre Mutter Kye-Soon feuerte sie bei den ersten Schülerrennen mit lautstarken „Simi-Simi-Rufen“ an und tröstete sie, wenn etwas schief gelaufen war.

Von unserer Mitarbeiterin
Gisela Spreng

„Mit sechs Jahren stand ich zum ersten Mal auf Langlaufski und vier Jahre später nahm mich mein Papa mit ins Biathlontraining“, erzählt Simone. Dass sie in den ersten Jahren immer das einzige Mädchen unter lauter Jungs war, habe sie nie gestört, weil sie

damals schon viel Spaß an ihrem Sport gehabt habe.

Sehr ehrgeizig sei sie immer schon gewesen, erinnern sich ihre ehemaligen Vereinskameraden vom Skiclub Gosheim, wo der Wehinger Rudi Denkinger seit 1973 nach seiner Bundeswehrzeit als Biathlon-Trainer fungierte. In der Bundeswehr sei er mit dem Skilanglauf und dann auch mit dem Biathlon bekannt geworden, sagt der gelernte Finanzbuchhalter. In Wehingen, wo Simone aufwuchs, gab's damals noch keinen Skiclub.

Simone Hauswald, geborene Denkinger, wurde 1979 geboren und wohnte in der Mörkestraße in Wehingen. Sie besuchte bis zur zehnten Klasse das damalige Progymnasium Gosheim-Wehingen und trainierte auf den Loipen des Heubergs, ab 1994 im neuen Biathlonzentrum Gosheim.

1995 wechselte sie aufs Skiierten-

nat Furtwangen, „um Schule und Sport unter einen Hut zu bringen“, wie sie sich ausdrückt, und war wieder das einzige Mädchen. Trainiert wurde sie von ihrem späteren Ehemann Steffen Hauswald, der dort als baden-württembergischer Landestrainer sehr erfolgreich mit ihr arbeitete.

Freiwilliges soziales Jahr

Martin Schmitt und Georg Hettich seien zur gleichen Zeit auch in Furtwangen gewesen, erzählt sie. Nach dem Abitur und einem Freiwilligen Sozialen Jahr im Städtischen Krankenhaus Furtwangen kam das junge Talent in die Sportfördergruppe der Bundeswehr.

Simone wurde dreimal Juniorenweltmeisterin. Die folgenden ersten Jahre im Weltcup-Zirkus waren hart und geprägt von einem ständigen Auf-

und Ab. Zum Glück konnte sich die Frohnatur Simone immer neu motivieren, bis ihr im letzten Jahr mit dem ersten Weltcup-Sieg in Hochfilzen der längst verdiente Sprung aufs oberste Treppchen gelang. Sie holte Silber und Bronze bei der WM in Pyeongchang/Südkorea, der Heimat ihrer Mutter, und erkämpfte sich in der Folge weitere Podiumsplätze.

Als Patin für die Tabaluga-Stiftung und als Botschafterin für Mutpol setzt sich Simone engagiert für Menschen ein, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Die Gemeinde Gosheim lädt die ganze Bevölkerung zum Empfang der zweimaligen Bronzemedailengewinnerin Simone Hauswald für heute, Donnerstag, um 19 Uhr auf den „Roten Platz“ (Rathausvorplatz) ein. Anschließend sind alle zum Weiterfeiern in die Festhalle Gosheim eingeladen.